



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Hierneis, Patrick Friedl, Laura Weber, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Mia Goller, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Umweltfreundliche Reitböden in Bayern sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, umweltfreundliche Reitböden in Bayern sicherzustellen.

Dazu

- ist ein Kriterienkatalog für Zuschlagstoffe in Reitböden zu erstellen, der zukünftig die Beimischung von problematischen Zuschlagstoffen, wie beispielweise Kabel- oder Teppichreste, untersagt.
- ist eine Informationspflicht der Hersteller gegenüber den Reitbetrieben über die Zusammensetzung und Umweltauswirkungen der Tretschichten zu entwickeln.
- sind Maßnahmen zu ergreifen, um eine sachgemäße Entsorgung von ausgedienten Reitböden sicherzustellen und Entsorgungswege für betroffene Reitplatzbesitzerinnen und -besitzer aufzuzeigen. Diesbezüglich sind auch die Hersteller in die Pflicht der Entsorgung miteinzubeziehen.
- sind technische und wissenschaftliche Forschungsprojekte zu fördern, die einerseits Möglichkeiten zur restlosen Entfernung von synthetischen Zusätzen aus ausgedienten Reitböden und andererseits die Gesundheits- und Umweltauswirkungen von Zuschlagstoffen erforschen.
- ist eine Informationskampagne zu initiieren, um Reitplatzbesitzerinnen und -besitzer für mögliche umwelt- und gesundheitsbezogene Auswirkungen von synthetischen Zuschlagstoffen zu sensibilisieren und Vorteile des Einsatzes umweltfreundlicher Zuschlagstoffe hervorzuheben. Dazu gehört auch, Reitbetrieben taugliche und ökologisch verträglichere Alternativen aufzuzeigen.

Begründung:

In Tretschichten auf Reitplätzen werden seit vielen Jahren Zusätze verwendet, um die Gebrauchseigenschaften zu verbessern. Seit einigen Jahren ist der Einsatz von Kunststoffen als Zumischung zu Sand verbreitet. Für die Verwendung von Kunststoffen in Tretschichten auf Reitplätzen gibt es bisher keine spezifischen Anforderungen, die insbesondere mögliche Auswirkungen auf die Umwelt berücksichtigen würden. Auf Trainings- oder Wettbewerbsplätzen im Profi-, Amateur- und Freizeitbereich des Reitsports werden Tretschichten aus einem Sand-Kunststoff-Gemisch seit vielen Jahren eingesetzt. Dabei beeinflusst die gezielte Kunststoffbeigabe unter anderem die Elastizität und Stabilität der Tretschicht. Im Durchschnitt werden zur Herstellung solcher Tretschichten

pro Quadratmeter ca. 3 kg Kunststoffmaterial, z. B. Vlies, und ca. 150 kg Sand verwendet. Die Kunststoffmaterialien fallen im Allgemeinen als Verschnitte, Produktionsreste oder Fehlchargen an und werden z. B. bei Textilaufbereitern nach den Vorgaben der Reitplatzbauer zerkleinert. Dabei entsteht eine Vielzahl unterschiedlicher Zuschlagstoffe aus Kunststoff, die sich nach Herkunft und Gestalt unterscheiden. Vollsynthetische Tretschichten bestehen vollständig aus Kunststoffmaterialien. Zur Herstellung vollsynthetischer Tretschichten auf Reitplätzen werden i. d. R. zerkleinerte Teppichbodenreste eingesetzt, die z. B. aus Teppichverschnitten der Automobilindustrie hergestellt worden sind.

Aufgrund der Verwendung von Kunststoffmaterialien in Tretschichten auf Reitplätzen können Kunststoffe in Form von Makro- und Mikroplastik in die Umwelt eingetragen werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass in den Kunststoffen enthaltene Chemikalien in die Umwelt, insbesondere in Boden und Grundwasser, gelangen. Kunststoffe in Tretschichten auf Reitplätzen tragen zum Beispiel durch Verwehungen oder andere Austräge zur Verteilung von Makro- und Mikroplastik in die Umwelt bei. Dabei begünstigt die Nutzung der Kunststoffe als Tretschicht deren Zerfall zu Mikroplastik, z. B. infolge der mechanischen Beanspruchung beim Reiten beispielsweise durch die Reibung mit dem gegebenenfalls im Gemisch vorhandenen Sand.

Eine Entsorgung der kunststoffhaltigen Tretschichten setzt eigentlich eine Trennung des Sand-Kunststoff-Gemisches voraus, für die es aber bisher kein technisches Verfahren gibt. Eine ordnungsgemäße Entsorgung kunststoffhaltiger Tretschichten ist deshalb schwierig.

Es wird daher empfohlen, statt Kunststoff biologisch abbaubare Zuschlagstoffe zu verwenden, wie z. B. Kork, Naturfasern oder Holzschnitzel.